Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 87 (1904)

Protokoll: Sektion für Ingenieurwissenschaften

Autor: Sulzer-Steiner, H. / Girowitz, O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VII. Sektion für Ingenieurwissenschaften.

Sitzung: Montag den 1. August 1904.

Präsident: Herr Dr. H. Sulzer-Steiner, Winterthur.
Sekretär: Herr Prof. O. Girowitz, Winterthur.

---

1. Herr *H. Büeler,* Ingenieur-Chemiker, Zürich: *Über die Kehrichtverbrennung.* Ein rationelles Verfahren zur Beseitigung und Unschädlichmachung des Kehrichts, der als ein höchst gefährlicher Erzeuger aller möglichen Krankheiten, besonders der Tuberkulose, zu betrachten ist, wurde nach vielen mühevollen Versuchen in der *Verbrennung* desselben gefunden.

Die hierzu nötigen Verbrennungsanlagen bestehen aus mehreren Ofenzellen, mit Herdsohlen von 20—30° Neigung, in denen der Kehricht ohne Brennstoffzusatz verbrennt. Durch den Hauptfuchs, der durch kleine Querkanäle mit jeder einzelnen Zelle verbunden ist, streichen die Verbrennungsgase, nachdem sie noch zur Erzeugung von Dampf gedient, nach dem Kamin, um dann, ohne die Umgebung zu belästigen, in die Atmosphäre auszutreten. Die total sterilen Verbrennungsrückstände, welche 40 % der Kehrichtanfuhr betragen, finden manigfache Verwendung.

Nachdem man sich von der Brennbarkeit des Kehrichts überzeugt und auch beobachtet hatte, dass

die Umgebung der Verbrennungsanlagen nicht durch übelriechende Gase belästigt werde, schritt man nicht nur in England, der Wiege der Kehrichtverbrennung, sondern auch auf dem Kontinent zur Errichtung von Kehrichtverbrennungsanstalten.